

GRÜBE DER POLIZEISEELSORGE



Foto: epd bild/Schulze

Spiritualität zum Zusehen und Zuhören

Zum ersten Mal habe ich es bei den Italienern gesehen.

Da erscheint ein Musiker auf dem Bildschirm, danach ein anderer. Dann kommen Sängerinnen und Sänger, immer mehr. Ihre Melodien legen sich übereinander, während ihre Bilder nebeneinander stehenbleiben. Hier singt eine mit nachdenklicher Miene, da schmettert jemand aus voller Brust. Der Monitor wird voll. Und obwohl jeder in seinem Kästchen von den anderen getrennt bleibt („stay at home!“), entsteht ein gemeinsames Ganzes, ein verbindender Klang, eine innere Verbindung. Der Funke springt über.

Claudia Heinemann

(Landespolizeipfarrerin der Ev. Kirche i. Rheinl.)

Tausend Künste kennt der Teufel, aber singen kann er nicht; denn Gesang ist ein Bewegen unsrer Seele nach dem Licht.

Max Bower

Kantate

„Singt!“

So heißt in der Kirche der 4. Sonntag nach Ostern Heiter – oder vielleicht auch einmal ernst wie im Musikvorschlag.

MUSIKVORSCHLAG

<https://youtu.be/4nV8NakYNfs>
(gegebenenfalls die Werbung überspringen)